totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

www.total-lokal.de barrierefrei
mediaprint infoverlag

Gadebusch

Seniorenwegweiser

www.gadebusch.de

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

REWE Markt
Ingo Prehn oHG

Ratzeburger Chaussee 2
19205 Gadebusch

Wir sind von Montag bis Samstag
von 7 bis 22 Uhr für Sie da!

Besser leben. REWE

Grußwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Auch in der Stadt Gadebusch steigt der Anteil älterer Menschen stetig an.

Dank der Initiative des Seniorenbeirates ist dieser Wegweiser entstanden, welcher speziell die Interessen und den Informationsbedarf unserer älteren Mitbürger berücksichtigt. Der Wegweiser soll Ihnen helfen, für Ihr Anliegen den richtigen Ansprechpartner in unserer Stadt zu finden sowie Anregungen zur Bewältigung von alterstypischen Problemen geben, ohne dabei den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

Ich bedanke mich bei allen Personen und Institutionen, welche an der Vorbereitung und Erstellung dieser Broschüre einen maßgeblichen Anteil hatten, insbesondere beim Seniorenbeirat der Stadt Gadebusch, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Herrn Horst Biskupek, sowie bei allen weiteren Förderern, Sponsoren und Unterstützern.

Möglicherweise werden Sie beim Lesen dieser Seiten angeregt, selbst aktiv zu werden; der Seniorenbeirat sowie auch ich nehmen weitere Anregungen für die Seniorenarbeit gern entgegen.

Gadebusch, im April 2014

Ulrich Howest
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 1

Ziele der Seniorenarbeit in Gadebusch 3

Aktiv im Alter 5

Wohnen und leben 10

Pflege und Pflegereformen 14

Beratung und Hilfe 17

Vorsorge und Testament 18

Branchenverzeichnis U3

Impressum U3

U = Umschlagseite

Münzschläger

- **Dachdeckerarbeiten aller Art**
- **Wärmedämmung nach EnEV**
- **Bauklempnerei**

frb
Fritz Reuter
Dach & Bau GmbH & Co. KG

Güstower Weg 3
19205 Gadebusch
Tel. 0 38 86 / 70 11 0
E-Mail: info@frb-gmbh.de
www.frb-gmbh.de

Ziele der Seniorenarbeit in Gadebusch

Auch in Gadebusch wird der Anteil der älteren Menschen immer mehr zunehmen. Dies hat Auswirkungen auf verschiedenste Bereiche des kommunalen Lebens: auf die Infrastruktur und die Stadtentwicklung, auf die Wohnungs- und Verkehrspolitik, aber auch auf die Wirtschaft und Beschäftigungssituation, die Bildung, die Kultur und den Sport sowie auf unterschiedliche Bereiche der Sozialpolitik.

Rund ein Viertel der Einwohner Gadebuschs sind Senioren. Klar ist: Der Anteil der älteren Menschen wird aufgrund der höheren Lebenserwartung noch weiter ansteigen. Dementsprechend muss auch die medizinische Versorgung der Stadt in Bezug auf sogenannte Alterskrankheiten wie Demenz, Arteriosklerose oder Herzinfarkt gewährleistet sein.

Die Stadt Gadebusch hat darauf reagiert, indem sie eigene Leitlinien für die Arbeit mit Senioren auf den Weg gebracht hat. In der Umsetzung dieser Leitlinien für die Arbeit mit den Senioren in Gadebusch arbeitet der Seniorenbeirat eng mit der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung zusammen.

Der Seniorenbeirat: Horst Biskupek (links) und Paul Koeppe.
Außerdem gehören dem Seniorenbeirat an: Margit Kuprat, Regina Wilken, Edith Hoch und Rosemarie Schwank.

Er leistet qualifizierte Zuarbeit und gibt Empfehlungen für den Bürgermeister und die Stadtvertretungen in Angelegenheiten, die ältere Bürger betreffen.

Die Seniorenarbeit der Stadt Gadebusch nimmt sich der Stärkung und Sicherung der Selbstständigkeit der Senioren an, damit eine würdevolle Lebensführung so lange wie möglich gewährleistet ist. Das heißt auch, dass die älteren Menschen fest im System der medizinischen Versorgung, Betreuung, Unterstützung und Pflege eingebunden sind.

Einen genauso hohen Stellenwert nimmt der zwischenmenschliche Kontakt ein. Die ältere Generation soll sich miteinander treffen und unterhalten können, spielen, sich bilden, kulturell und sportlich betätigen können – gerne auch zusammen mit Jüngeren.

Ziele der Seniorenarbeit in Gadebusch

Bahnhofstraße

Während gemeinsamer Aktivitäten sollen Jung und Alt voneinander profitieren. So können Senioren in Gadebusch ihren Erfahrungsschatz beispielsweise innerhalb eines Ehrenamtes einbringen.

Zu den Zielen der Seniorenarbeit in Gadebusch gehört außerdem das Unterbinden jeglicher Diskriminierung älterer und behinderter Menschen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der passgenaue Ausbau dezentraler gesundheitlicher Versorgung. Damit diese Einrichtungen auch problemlos erreicht werden können, muss der öffentliche Personennahverkehr dementsprechend angepasst werden. Nur dann haben die älteren Menschen eine Chance auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Foto: © Konstantin Sutyagin · fotolia.com

Foto: © Monkey Business · fotolia.com

Aktiv im Alter

Deutschland wird älter. Lag vor 150 Jahren die Lebenserwartung eines Menschen noch bei unter 40 Jahren, werden heute geborene Mädchen durchschnittlich 80, Jungen 75 Jahre alt. Doch das Klischee vom garstigen Nachbarn, der seine Freizeit in einer dunklen Wohnung verbringt und die Nachbarskinder verschreckt, ist längst überholt.

Die Generation 60plus ist so engagiert und aktiv wie nie zuvor – Senioren bereisen die Welt, springen als Babysitter in der Nachbarschaft ein und treffen sich mehrmals wöchentlich zum gemeinsamen Sport. Denn nun haben Sie nach dem harten Arbeitsalltag endlich Zeit, Ihr Leben in vollen Zügen zu genießen.

Treffpunkte und Begegnungsstätten

Das Utopia eines entspannten Nachmittags – in geselliger und vertrauter Runde bei einer Tasse Kaffee zusammen sitzen, gemeinsam lachen, reden und sich erinnern. Von freien Verbänden, Kirchengemeinden und Senioreneinrichtungen wird eine Vielzahl solcher Veranstaltungen und Aktivitäten speziell für Senioren angeboten. Oft finden sich hier neben Gemütlichkeit auch Partner für Spiel und Sport. Wann haben Sie zum Beispiel das letzte Mal eine spannende Partie Schach gespielt?

Foto: © Alexander Raths · fotolia.com

Behandlungsschwerpunkte
- Neurologie
- Demenz
- Psychiatrie
- Orthopädie

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE
ARNO MEISSNER
Am Stadtwald 7 · 19205 Gadebusch
Telefon: 03886/21 23 970

Praxiszeiten
nach Vereinbarung

- Hausbesuche
- Heimbesuche

Aktiv im Alter

Seniorentag
Einmal im Jahr begegnen sich die Senioren in der Museumsanlage bei Kaffee und Kuchen zum Austausch wichtiger Belange.
Die Volkssolidarität stellt einen kostenlosen Fahrdienst in der Stadt Gadebusch.

Volkssolidarität KV Gadebusch Grevesmühlen e. V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 18
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 7240

Behindertenverein Gadebusch e. V.
Siedlungsweg 4A
19205 Breesen
Telefon: 038876 20839

Bildung

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans... auf alle Fälle! Weiterbildung ist keine Frage des Alters. Wer findet während dem stressigen Arbeitsalltag schon Zeit für einen Sprach- oder EDV-Kurs? Viele Menschen haben erst im Alter die Zeit und die Muße, sich schon lang gewünschtes Wissen anzueignen. Ganz gleich, ob Sie Ihr Hobby perfektionieren oder etwas lernen möchten, was Sie schon Ihr Leben lang können wollten – mit Gleichgesinnten zu lernen, bringt nicht nur neue menschliche Kontakte, sondern auch die Herausforderungen mit sich, die zur sinnvollen Beschäftigung anreizen und somit zu mehr Zufriedenheit führen.

Foto: © Robert Kneschke · fotolia.com

Museumsscheune

Volkshochschule im Gymnasium
Agnes-Karll-Straße 2
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 35149

Stadtbibliothek
Heinrich-Heine-Straße 2A
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 2976

Kultur

Senioren erobern die Bühne: In den letzten zehn Jahren ist der kulturelle Konsum der älteren Generation erheblich gestiegen – Senioren machen bei vielen Veranstaltungen inzwischen den größten Teil des

Aktiv im Alter

Schloss

Publikums aus! Denn was die Jüngeren erst noch herausfinden müssen, haben die „alten Hasen“ längst erkannt: Kultur vermittelt nicht nur trockenes und überholtes Wissen und verbreitet alte Lehrmeinungen, sondern sie ist der Ausdruck unserer Gesellschaft und somit lebendiger Bestandteil des täglichen Lebens. Nach dem Berufsleben haben viele ältere Menschen auch einfach wieder mehr Zeit und Muße, um interessante Ausstellungen zu besuchen, ins Theater oder Konzert zu gehen oder eine Zirkus- oder Varietévorstellung zu besuchen. Oder steht Ihnen eher der Sinn danach, die örtlichen Sehenswürdigkeiten zu erkunden?

Förderverein Museumsanlage Gadebusch e. V.
Gorkiring 24
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 711636

Kulturbund Gadebusch e. V.
Heinrich-Heine-Straße 13
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 3301

Kunst- und Kulturverein Pegasus e. V.
Am Vogelpark 1 (Schützenhaus)
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 712096

Foto: © Text und Gestaltung · fotolia.com

Aktiv im Alter

Reisen

Urlaub – die weite Welt lockt: Längst ist Reisen kein Privileg der Reichen, Schönen und Jungen mehr, sondern ein Stück Lebensqualität für Jedermann. Auch für ältere Menschen ist es mittlerweile ganz selbstverständlich, mit dem eigenen Auto, mit dem Bus oder der Bahn in den Urlaub zu fahren. Die Angebote spezieller Seniorenreisen erweitern und verbessern sich ständig, egal ob Drei-Tages-Trip nach Paris oder Badeurlaub in der Türkei. Auch von Flugreisen wird Senioren schon lange nicht mehr abgeraten: Hier gilt das Motto: „Wer Treppen steigen kann, darf auch fliegen."

Soziales Engagement

Aktiv mitmischen statt nur zuschauen ist ein zentraler Wunsch des Herdentieres Mensch. Mit dem Ende des Berufslebens und abklingenden familiären Pflichten ändert sich diese Einstellung keineswegs – vor allem in diesem dritten Lebensabschnitt suchen viele Menschen nach einer sinnvollen neuen Aufgabe. Ein großer Teil der neuen Generation 60plus setzt sich daher in der Kirchengemeinde oder im Verein ehrenamtlich für die Gemeinschaft ein.

Infos über Stadt Gadebusch
Bürgerbüro
Am Markt 1
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 21210

Sport

Mit regelmäßigem Sport älter werden, heißt nicht nur länger gesund bleiben, sondern fördert auch in ganz erheblichem Maße das eigene Wohlbefinden. Die beliebtesten Sportarten im Herbst des Lebens sind die sogenannten Ausdauersportarten: Schwimmen, Wandern und Gymnastik. Diese Sportarten tragen auf vielfältige Weise dazu bei, dass Sie sich fit und wohl in Ihrer Haut fühlen. Sollten Sie allerdings aus gesundheitlichen Gründen Zweifel über den Neubeginn oder die Fortsetzung einer sportlichen Aktivität haben, konsultieren Sie zunächst Ihren Arzt.

Volkssolidarität KV Gadebusch
Rudolf-Breitscheid-Straße 18
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 7240

Info über Bürgerbüro der Stadt
Am Markt 1
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 21210

Gesundheitsvorsorge

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen gehören ebenso zu einer guten Gesundheit wie viel Sport und die richtige Ernährung. Entsprechend dem altersbedingt erhöhten Erkrankungsrisiko werden die Kosten in vielen Fällen von der Krankenkasse übernommen. Durch diese Vorsorgeuntersuchungen können Sie sich viel Leid ersparen, wenn Krankheiten möglichst frühzeitig diagnostiziert werden.
www.kooperationsgemeinschaft-mammographie.de
www.kompetenznetze-medizin.de
www.rki.de

Beratungsstellen

Allgemeine soziale Beratungsstelle
Steinstraße 17
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 35163

Aktiv im Alter

Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Nordwestmecklenburg e. V.
Sozialstation Gadebusch
Erich-Weinert-Straße 29
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 712808

Die Insel e. V.
Verein zur Unterstützung Psychisch kranker und behinderter Menschen NWM
Platz der Freiheit
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 712033

Diakoniewerk im Nördlichen Mecklenburg
– Schuldner- und Verbraucher-insolvensberatungsstelle
Mühlenstraße 23
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 712735

Krankenhäuser

DRK Krankenhaus Grevesmühlen
DRK Krankenhaus Ratzeburg
Helios Krankenhaus Schwerin
Uni Klinik Lübeck
Krankenhaus Wismar

Itzehoer Versicherungen
Itzehoer Versicherung/
Brandgilde von 1691
Versicherungsverein a. G.
... und gut.
Detlef Paasche
Roggendorfer Chaussee 4
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 211763
Mobil: 0172 3021955
paasche@itzehoer-vl.de

Zweckverband Radegast
Trinkwasser - Schmutzwasser
Schloßplatz 7, 19217 Holdorf
Telefon: 03886 7008-0
Telefax: 03886 7008-12
Bereitschaft: 0171 3219012
www.zweckverband-radegast.de
info@zweckverband-radegast.de

Wohnen und leben

Selbstbestimmt wohnen und leben

Es ist ganz natürlich, dass die Wohnung mit zunehmendem Alter aus verschiedenen Gründen eine wachsende Bedeutung für die eigene Lebensqualität bekommt. Schließlich verbringen Sie gerade im Alter mehr Zeit zuhause, da Ihnen zum einen durch den Wegfall geregelter Arbeitszeiten mehr Freizeit zur Verfügung steht, zum anderen aber auch aufgrund von gesundheitlichen Problemen, die den Weg erschweren. Durch eine barrierefreie Ausgestaltung der Innenräume ist die eigene Wohnung der Schlüssel zu einer aktiven Teilnahme am Leben und dem Erhalt der Selbstständigkeit bis ins hohe Alter.

Barrierefreies Wohnen durch Wohnraumanpassung

Bei einer barrierefreien Gestaltung der Wohnräume sollte das Augenmerk aufgrund der erhöhten Rutschgefahr besonders auf dem Badezimmer liegen. Das Waschbecken sollte in individueller Höhe montiert werden und möglichst flach und unterfahrbar sein, damit es auch von einem Rollstuhlfahrer genutzt werden kann. Achten Sie beim WC darauf, dass links und rechts ausreichend Bewegungsfläche vorhanden ist und bringen Sie passende Stützgriffe mit geeignetem Profil und griffiger Oberfläche an, die das Hinsetzen und Aufstehen erleichtern. Eine schwellenfreie Duschwanne sorgt ganz einfach für einen rollstuhlgerechten beziehungsweise leichter zugänglichen Duschplatz.

Foto: © Gina Sanders · fotolia.com

Spezielle Wohnformen für Senioren

Wohnen, Hilfe und Pflege ist in vielen Kombinationen möglich. Nicht zuletzt die rechtlichen Änderungen zur Finanzierung pflegerischer Leistungen durch die Pflegeversicherung heben die bisherigen Grenzen zwischen eigenständigem Wohnen und der pflegerischen Rundumversorgung in einer stationären Einrichtung immer stärker auf.

Wohnen und leben

Zentraler Punkt beim **„Betreuten Wohnen“** ist die Tatsache, dass Sie zum Miet- oder Kaufvertrag einen gesonderten Betreuungsvertrag abschließen. Wahl- und Pflichtleistungen müssen dabei genau unterschieden werden und sollten im Vertrag gesondert festgelegt sein.

Betreutes Wohnen für 60+ bietet Ihnen als aktuell stark nachgefragte Wohnform ein Angebot von eigenständigen Mietwohnungen für ältere Paare und Einzelpersonen. Zum Mietvertrag schließen Sie einen Service- oder Betreuungs-Vertrag ab, der ein im Detail beschriebenes Service-Paket enthält. Dafür entrichten Sie eine Monatspauschale.

Entlastung im hauswirtschaftlichen Bereich bieten die traditionellen **Seniorenwohnungen,** die mit öffentlichen Fördermitteln für Menschen ab 60 Jahren mit niedrigem Einkommen „altersgerecht“ gebaut wurden. Der Bezug der Wohnungen ist meist abhängig von einem Wohnberechtigungsschein.

Foto: © Yuri Arcurs · fotolia.com

Haus am Wiesengrund
Wir sind eine moderne Senioreneinrichtung
mit 76 Plätzen in Rehna.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Bornhöft Alten- und Pflegeheim Betriebs GmbH
Bischofsgang 11 · 19217 Rehna · ☎ 038872/920-0
www.haus-am-wiesengrund.de
info@haus-am-wiesengrund.de

Wohnen und leben

Wohngemeinschaften sind nicht nur für Studenten attraktiv. In einer Senioren-WG bewahren Sie sich Ihre Unabhängigkeit und sind doch nie allein. Die gemeinsamen Tage mit den Mitbewohnern können bunt und abwechslungsreich gestaltet werden und erhellen so den Alltag. Und auch im Krankheitsfall können sich die WG-Mitglieder gegenseitig helfen und stützen.

Was vor hundert Jahren noch gang und gäbe war, wird jetzt in der modernen Gesellschaft wiederentdeckt: Das **Mehrgenerationenwohnen**. Von einer solchen Wohngemeinschaft können alle Beteiligten nur profitieren. So können Sie innerhalb des familienähnlichen Verbandes die Betreuung der Kinder übernehmen, wenn sich die berufstätigen Eltern gerade bei der Arbeit befinden oder anderweitig verhindert sind. Im Gegenzug fühlen sich viele Senioren in einer solchen Mehrgenerationen-WG besser in die Gesellschaft integriert und somit mitten im Leben.

Auch wenn sich viele Menschen bis ins hohe Alter einer guten Gesundheit erfreuen, kann es nach Stürzen oder chronischen Krankheiten auch vorkommen, dass Krankenpflege in einem Umfang notwendig wird, die Angehörige im Privathaushalt nicht bewältigen könnten. Dann kommt der Umzug des Patienten in eine **stationäre Pflegeeinrichtung** in Betracht. Hier steht Ihnen in der Regel ein Appartement oder ein Ein- oder Zweibettzimmer mit Bad zur Verfügung. Zudem können Sie rund um die Uhr von qualifizierten Fachkräften versorgt und gepflegt werden.

Foto: © fotolia.com

Der Begriff der **Hausgemeinschaft** bezeichnet eine Wohn-/Pflegegruppe in einer vollstationären Einrichtung, die dem Leben in einer gewachsenen Familie am nächsten kommt. Dadurch können natürlich individuelle Wünsche stärker berücksichtigt werden, als das im großen Kreis einer stationären Pflegestation normalerweise möglich ist. Es entsteht zwischen Bewohnern und Pflegekräften ein ganz besonderes Beziehungsverhältnis und der Übergang von der eigenen Wohnung ins Pflegeheim wird Ihnen erleichtert. Gemeinschafts- und Einzelaktivitäten strukturieren den Tagesablauf, wirken vitalisierend und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Kreisverband Schwerin/NWM e. V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 17
19205 Gadebusch
Telefon: 03886 / 724 0 · Fax: 03886 / 724 55
E-Mail: schwerin-nwm@volkssolidaritaet.de

Wir bieten folgende Leistungen an:

■ SOZIALSTATION

– Grund- und Behandlungspflege
– Fahrdienste
– Haushaltshilfe
– Essen auf Rädern
– Demenzbetreuung

■ PFLEGE

– Langzeitpflege
– Kurzzeitpflege
– Tagespflege

■ BETREUTES WOHNEN

mit Hausnotruf, Fahrstuhl, Hausdame, Begegnungsstätte

Wohnanlage SN-Friedrichsthal
Tel.: 0385 / 48050
(Frau Borchmann)

Wohnanlage Schönberg
Tel.: 03886 / 35156
(Frau Wulf)

Wohnanlage Gadebusch (mit Pflegebereich)
Tel.: 03886 / 72443
(Frau Hußfeldt)

Pflege und Pflegereformen

Nach einem Krankenhausaufenthalt ist vieles nicht mehr so, wie es vorher einmal war. Manchmal zeichnet sich bereits bei der Entlassung ab, dass der Patient über längere Zeit oder gar auf Dauer hilfe- und pflegebedürftig sein wird. Dennoch ist es nur natürlich, wenn der ältere Mensch nicht unbedingt in eine Pflegeeinrichtung umziehen möchte. In diesem Fall sind die Angehörigen gefordert, die Pflegesituation in häuslicher Umgebung zu arrangieren. In jedem Fall können Sie als Angehörige mit der professionellen Unterstützung von Pflegefachkräften und sozialen Diensten rechnen, die Ihnen bei der Beantragung finanzieller Unterstützung behilflich sind.

Das Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz – was hat sich geändert?

In den kommenden Jahren werden immer mehr Menschen auf Pflege angewiesen sein. Daher ist eine Pflegeversicherung notwendig, die auf den demografischen Wandel reagiert. Zu diesem Zweck hat die Bundesregierung das sogenannte Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz (PNG) auf den Weg gebracht, welches die Pflegeversicherung auf die immer älter werdende Bevölkerung vorbereitet. So ist das PNG am 29. Juni 2012 vom Deutschen Bundestag beschlossen und in wesentlichen Teilen am 30. Oktober 2012 in Kraft getreten. Die verbleibenden Regelungen wurden zum 1. Januar 2013 gesetzlich wirksam.

Sowohl Pflegebedürftige als auch Angehörige profitieren vom neuen Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz. Einen Überblick über die wesentlichen Änderungen finden Sie hier:

Demenzkranke

Demenzkranke der Pflegestufe 0 erhalten 2013 zusätzlich zum Betreuungsgeld auch Geld- oder Sachleistungen von der Pflegeversicherung. Ambulante Pflegedienste bieten künftig neben der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung gezielt Betreuungsleistungen an. Diese Betreuungsleistungen können auch Menschen, die nicht an Demenz erkrankt sind als Sachleistungen in Anspruch nehmen. Zudem wurden die Leistungen für Demenzpatienten der Pflegestufen I und II erhöht. Die Leistungen für Demenzkranke in der Pflegestufe III sind unverändert geblieben.

Entlastung pflegender Angehörige

Pflegende Angehörige stehen unter einem immensen physischen wie psychischem Druck. Das Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz möchte sie durch folgende Neuregelungen entlasten:

1. Während einer Verhinderungs- oder Kurzzeitpflege soll den Pflegenden das Pflegegeld zur Hälfte weiterbezahlt werden.
2. Nutzen pflegende Angehörige Vorsorge- und Rehabilitationsangebote, haben diese künftig die Möglichkeit, den Pflegebedürftigen mitzunehmen.
3. Wer sich bisher 14 Stunden pro Woche um einen pflegebedürftigen Angehörigen kümmerte, konnte dafür Rentenversicherungsansprüche geltend machen. Wer aber gleichzeitig mehrere Pflegebedürftige betreute – jeden einzelnen aber weniger als 14 Stunden pro Woche – konnte die Pflegezeit nicht addieren. Unter der Voraussetzung, dass diese Pflegebedürftigen die

Pflege und Pflegereformen

Pflegestufe I haben, können nun die Pflegezeiten addiert werden.

4. Die Teilnahme an Treffen einer Selbsthilfegruppe ist für viele pflegende Angehörige von großer Bedeutung, da sie dort seelische und moralische Unterstützung erfahren. Aus diesem Grund sollen Selbsthilfegruppen finanziell stärker gefördert werden.

Verbesserung der individuellen Pflege

Individuelle Pflege schafft für Pflegebedürftige ein Plus an Lebensqualität. So sind auch in diesem Bereich durch das Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz Verbesserungen vorgesehen.

Flexibilisierung der Leistungsinanspruchnahme

Insgesamt sollen Pflegeleistungen bzw. deren Inanspruchnahme flexibilisiert werden. Anstatt der heutigen verrichtungsbezogenen Leistungskomplexe können künftig auch bestimmte Zeitvolumen für Pflege gewählt werden. So können Betroffene zusammen mit den Pflegediensten entscheiden, welche Leistungen innerhalb eines Zeitkontingents erbracht werden sollen.

Bezuschussung bei Gründung einer Pflege-Wohngemeinschaft

Zukünftig können Personen, die eine Pflege-Wohngemeinschaft gründen, auf eine Förderung von bis zu 10.000 Euro bauen – zusätzlich zu den bisherigen Zuschüssen von einmalig 2.557 Euro. Sollte zudem eine Hilfskraft in der WG eingestellt werden, werden zusätzlich 200 Euro monatlich erstattet. Voraussetzung für diese Zahlungen ist, dass mindestens drei Pflegebedürftige zusammen wohnen.

Verbesserung des Serviceangebots

Um für eine bessere Aufklärung von Betroffenen und pflegenden Angehörigen zu sorgen, wird der medizinische Dienst verpflichtet verbindliche Servicegrundsätze einzuhalten. Betroffene erhalten im Rahmen dieser Maßnahme auch automatisch Auskunft darüber, ob die Durchführung einer Rehabilitationsmaßnahme notwendig wäre. Um die Verbraucher ausreichend zu informieren, müssen die Pflegekassen künftig den Antragsstellern innerhalb von zwei Wochen einen Beratungstermin anbieten. Zudem sollen Entscheidungen über Pflegebedürftigkeit in Zukunft zeitnah erfolgen.

Versorgungsverbesserung in stationären Einrichtungen

Durch das Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz werden zusätzliche Betreuungskräfte nun auch in teilstationären Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege zur Verfügung gestellt. Zudem soll die medizinische Versorgung in Pflegeheimen verbessert werden. Hierzu müssen die Pflegeheime ab dem 1. Januar 2014 darüber informieren, wie sie die medizinische Versorgung inklusive der Versorgung der Heimbewohner mit Arzneimitteln organisieren.

Unbürokratische Pflege

Angemessene Pflege durch Angehörige oder Pflegekräfte ist sehr zeitaufwendig. Folgende Regelungen haben Einzug in das Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz gehalten:

Pflege und Pflegereformen

1. Die Einkommenssituation des Pflegebedürftigen muss fortan nicht mehr geprüft werden, da nun die Zuschüsse der Pflegekassen für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfelds in Zukunft ohne einen Eigenanteil des Pflegebedürftigen gewährt werden.
2. Bislang betrug die Rahmenfrist für die Anerkennung als verantwortliche Pflegekraft fünf Jahre. Nun ist neben dem Abschluss einer relevanten Ausbildung eine praktische Berufserfahrung von zwei Jahren innerhalb der letzten acht Jahre erforderlich. Die Frist verlängert sich entsprechend, wenn die Pflegefachkraft eine pflegebedürftige Person wenigstens 14 Stunden wöchentlich gepflegt hat oder an einem relevanten Studium oder einer Weiterbildung teilgenommen hat.
3. Durch eine Konkretisierung des Anwendungsbereichs werden die Voraussetzungen für den Abschluss eines Gesamtversorgungsvertrages vereinfacht.
4. Es wird gesetzlich verankert, dass ambulante Pflegeeinrichtungen nach Ankündigung am vorherigen Tag am darauffolgenden Tag überprüft werden können. Dabei spielt neben der Dokumentation der Pflege an sich auch vor allem die Inaugenscheinnahme der Patienten eine Rolle.
5. Die Hilfsmittelversorgung wird vereinfacht, indem im Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz klargestellt wird, wann eine vertragsärztliche Verordnung notwendig ist und wann diese von den Krankenkassen verlangt werden kann.

Foto: © Alexander Raths · fotolia.com

Folgen für die Kosten der Pflegeversicherung

Um diese Leistungen finanzieren zu können, ist der Beitrag zur Pflegeversicherung ab dem 01.01.2013 von 1,95 auf 2,05 Prozent gestiegen. Für Kinderlose stieg der Beitrag auf 2,3 Prozent. Da die Pflegeversicherung allerdings in Zukunft die steigenden Pflegekosten nicht komplett abfangen kann, hat die Bundesregierung beschlossen, die private Pflegezusatzversicherung mit fünf Euro pro Person und Monat zu bezuschussen. Menschen mit geringem Einkommen werden mit bis zu 60 Euro im Jahr bezuschusst.

Die Pflegezusatzversicherung sieht eine Wartezeit von fünf Jahren vor. Jedoch darf der Anbieter der Versicherung keinen Antragsteller ablehnen oder einen Risikozuschlag verlangen.

Weitere nützliche Hinweise rund um das Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz erhalten Sie auf den Seiten des Bundesgesundheitsministeriums unter www.bundesgesundheitsministerium.de

Beratung und Hilfe

Pflegeformen

■ Tagespflege
Die Tagespflege bietet tagsüber die umfassende Versorgung einer vollstationären Einrichtung. Der Abend und die Nacht wird dann wieder im Kreis der Familie verbracht. Die Tagespflege kann sowohl nur an einzelnen Tagen als auch an allen Werktagen genutzt werden.

■ Kurzzeitpflege
Bei einer Kurzzeitpflege in Alten- und Pflegeeinrichtungen kann das Angebot einer qualifizierten Pflege in einer vollstationären Einrichtung bis zu vier Wochen genutzt werden.

■ Pflegestützpunkte
Ältere Menschen, die Hilfe und Pflege brauchen, sowie ihre Angehörigen haben hier zukünftig eine zentrale Anlaufstelle vor Ort. Hier erhalten sie umfassend individuelle Beratung und Unterstützung.

Pflegestützpunkte Nordwestmecklenburg
Standort Grevesmühlen
Börzower Weg 3
23936 Grevesmühlen
Telefon: 03841 30405080
Telefon: 03841 30405081

■ Pflegepersonal aus Osteuropa
Zu hohe Kosten für deutsche Pflegedienste machen Betreuungskräfte aus Osteuropa zu einer gangbaren Alternative. Die sicherste Variante ist dabei, eine ausländische Pflegekraft über einen Vermittlungsdienst zu suchen und zu beschäftigen. Aufgrund der gesetzlich geregelten Dienstleistungsfreiheit innerhalb der EU ist dies möglich.

Hilfe für Angehörige

■ Erholungsmaßnahmen für pflegende Angehörige
Zunehmend häufiger bestehen Angebote, bei denen die Angehörigen mit ihrem Pflegebedürftigen gemeinsam wegfahren und durch unterschiedliche Angebote teilweise getrennt entspannen können.

■ Gesprächskreise
Der persönliche Austausch mit Menschen in vergleichbaren Situationen kann entlastend wirken und eine sehr große gegenseitige Unterstützung bieten. Dabei lernen Sie, die Probleme des Alltags aus anderen Perspektiven zu beleuchten, neue Lösungswege zu entdecken und die Energie wieder aufzuladen, die Sie für den Erhalt der eigenen Handlungsfähigkeit brauchen.

Foto: © fotolia.com

Vorsorge und Testament

Den letzten Weg in Würde gehen

Jeder von uns macht früher oder später die Erfahrung, dass das Leben endlich ist. In solchen schweren Zeiten ist es besonders hart, sich mit den bürokratischen Regelungen rund um den Tod zu beschäftigen. An dieser Stelle möchten wir Ihnen ein wenig unter die Arme greifen, Ihnen die richtigen Ansprechpartner nennen und Sie mit den verwaltungstechnischen Schritten vertraut machen, die auf einen Trauerfall folgen.

Sich mit dem eigenen Tod zu beschäftigen ist nach wie vor für viele Menschen ein unvorstellbarer Gedanke, den sie weit von sich schieben. Gerade darum werden allerdings oft die letzten persönlichen Angelegenheiten nicht im Sinne des Verstorbenen geregelt.

Medizinische Betreuung

- **Palliativmedizinische Stationen**

Die Patienten erhalten neben einer schlichten Behandlung der Krankheitssymptome hinaus menschliche und psychologische Zuwendung sowie spirituellen Beistand.

Foto: © fotolia.com

Im Gegensatz zu **Hospizen** soll auf Palliativstationen für eine Stabilisierung der Krankheitssymptome Sorge getragen werden, um die Entlassung in die familiäre Umgebung zu ermöglichen.

- **Hospizpflege**

Der Begriff bezeichnet die spezielle Betreuung und pflegerische Versorgung von Schwerstkranken, die dem Tod nahe sind. Im Vordergrund der Hospizpflege steht die Erhaltung der Lebensqualität, die Wünsche und das Befinden des Patienten.

Kirche in Gadebusch

Vorsorge und Testament

Bestattungsformen

Die Frage nach der richtigen Bestattungsform kann jeder nur für sich selbst beantworten. In jedem Fall ist es sinnvoll, seine Entscheidung zu Lebzeiten schriftlich zu hinterlegen.

Erdbestattungen werden grundsätzlich in einem Sarg vorgenommen. Neben der traditionellen Erd- und Urnenbestattung ist auch die anonyme Erdbestattung möglich.

Feuerbestattungen können sowohl in Urnen als auch durch Verstreuung oder Vergrabung vorgenommen werden. Auf den Friedhöfen stehen für Urnen Reihen- und Wahlgräber zur Verfügung.

Eine **Wahlgrabstelle** nimmt einen Sarg und, je nach Grab, auch zusätzlich Urnen auf. Die Wahl der Grabstätte bezieht sich auf die Bestattungsform.

In Gadebusch gibt es einen kirchlichen Friedhof und getrennt davon einen Friedhof der Stadt. Auskünfte über den städtischen Friedhof erhalten Sie beim Standesamt Gadebusch, Rathaus, Am Markt 1, 19205 Gadebusch, Telefon 03886 2121-18. Das Bestattungsunternehmen übernimmt gern die entsprechenden Formalitäten.

Rechtliche Rahmenbedingungen

■ **Patientenverfügung**
Mit den Errungenschaften der modernen Medizin können viele Krankheiten besiegt und Leiden gelindert werden. Gleichzeitig haben viele Menschen Angst vor dem Sterben oder einem künstlich verlängerten Leben. Ist ein Mensch unheilbar erkrankt und nicht mehr in der Lage eine Entscheidung über Maßnahmen zu treffen, die lediglich eine Sterbens- oder Leidensverlängerung bedeuten würden, bietet die Patientenverfügung Ärzten eine wichtige Entscheidungshilfe zur Umsetzung persönlicher Wünsche und Vorstellungen.
Diese Verfügung ist seit dem 1. September 2009 durch eine gesetzliche Regelung bindend für die behandelnden Ärzte. Darüber hinaus kann in der Patientenverfügung der Wunsch nach Maßnahmen zur Schmerzlinderung festgelegt werden – selbst wenn diese zu einer Lebensverkürzung führen.

INFO

Was ist im Sterbefall zu tun?

- Zunächst wird der Arzt benachrichtigt, um den Totenschein auszustellen.
- Die nächsten Angehörigen werden unterrichtet.
- Ein Bestattungsinstitut wird mit der Beerdigung beauftragt bzw. bei Vorliegen einer entsprechenden Vorsorgeregelung vom Ableben in Kenntnis gesetzt. Dem Bestattungsinstitut müssen folgende Urkunden des Verstorbenen ausgehändigt werden: Geburtsurkunde, evtl. Eheurkunde, evtl. Scheidungsurteil, evtl. Daten von Kindern.
- Je nach Glaubensbekenntnis meldet das Bestattungsinstitut die Beerdigung bei der Verwaltung des gewünschten Friedhofs an.
- Über den Tod werden die Versicherungen des Verstorbenen benachrichtigt, insbesondere die Renten-, Lebens- und Krankenversicherung.
- Wurde ein Testament hinterlassen, wird dieses beim Nachlassgericht vorgelegt.
- Die Todesanzeige wird aufgegeben.
- Die vertraglichen Bindungen des Verstorbenen werden aufgelöst.

Vorsorge und Testament

Es ist sinnvoll, den Inhalt einer Patientenverfügung gemeinsam mit einer volljährigen, geschäftsfähigen Person des Vertrauens („Patientenanwalt“) dahingehend zu besprechen, was von behandelnden Ärzten in schwierigen Krankheitssituationen – insbesondere in Grenzbereichen von Therapie oder Nicht-Therapie – erwartet wird. Es ist wichtig, dass „Patientenanwälte“ die Einstellung der verfügenden Personen kennen, um sie in schwierigen Situationen gut vertreten und den mutmaßlichen Willen umsetzen zu können.

■ Vorsorgevollmacht

Keiner weiß, wie lange er in der Lage sein wird, seine Angelegenheiten selbstständig zu regeln. Es ist daher sinnvoll, frühzeitig sicher zu stellen, dass in einem solchen Fall die eigenen Interessen bestmöglich vertreten werden. Eine Möglichkeit ist die Erteilung einer Vorsorgevollmacht.

Die Vorsorgevollmacht ist eine private Absprache zwischen Vollmachtgeber und Bevollmächtigtem und macht die Einrichtung einer Betreuung überflüssig. Die Erteilung einer Vollmacht setzt die Geschäftsfähigkeit des Vollmachtgebers voraus. Sie sollte in schriftlicher Form erfolgen. Sinnvoll ist auch eine notarielle Beglaubigung. Da der Bevollmächtigte als Vertreter des Vollmachtgebers handelt und nicht vom Gericht bestellt und überwacht wird, ist die richtige Auswahl besonders wichtig.

Neben jeder Art von Rechtsgeschäften in Vermögensangelegenheiten kann die Regelung von Wohnungsangelegenheiten, die Auswahl eines Pflegeheimes, einer Klinik, der behandelnden Ärzte sowie der Abschluss von Verträgen Gegenstand der Vollmacht sein. Die Vollmacht kann auch eingeschränkt werden. Wesentlich ist, dass die Vollmacht im Bedarfsfall aufgefunden wird. Es bietet sich daher an, dem Bevollmächtigten eine Kopie auszuhändigen und das Original bei einer Vertrauensperson oder aber einem Arzt, Anwalt oder Notar zu hinterlegen.

Das Bundesministerium der Justiz hat das Muster einer Vorsorge-Vollmacht im Internet veröffentlicht.

■ Bestattungsvorsorge-Vertrag

In diesem Vertrag können jederzeit Festlegungen zur eigenen Bestattung mit einem Bestattungsunternehmen getroffen werden, um die trauernden Angehörigen zu entlasten. Weitere Informationen erhalten Sie beim Bundesverband Deutscher Bestatter.

■ Testament

Im Testament fixiert sind die Wünsche des Erblassers zu seinem Erbe. Einige formale Regeln für die Gültigkeit bzw. Verbindlichkeit müssen eingehalten werden. Die Hinterlegung beim Nachlassgericht ist empfehlenswert.

Burgseebrücke

Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Als wertvolle Einkaufshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistung. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.alles-deutschland.de**.

Branche	Seite
Abwasserbeseitigung	9
Betreutes Wohnen	13
Dachdecker	2
Einzelhandel	U2
Ergotherapie	5
Flughafentransfer	U4
Gesundheitswesen	11
Hörgeräte	7
Klempner	2
Krankenfahrten	U4
Lebensmittel	U2
Pflegeeinrichtung	11, 13
Taxi	U4
Versicherung	9
Wasserversorgung	9

U = Umschlagseite

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Markus Trost,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

In Zusammenarbeit mit:
Amt Gadebusch, Am Markt 1, 19205 Gadebusch

Redaktion:
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Amt Gadebusch
Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen Inhalt: mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh – Jochen Müller

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Amt Gadebusch
Titel (großes Bild rechts): © Monkey Business · fotolia.com
Ansonsten stehen die Bildnachweise bei den jeweiligen Fotos.

19205057/1. Auflage/2014

Druck:
Wicher Druck
Otto-Dix-Str. 1, 07548 Gera

Auflage: 2.300 Exemplare
Papier: Umschlag: 250 g/m² Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g/m² Bilderdruck, weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

TAXI
GADEBUSCH
2650

Rollstuhlbeförderung

Unsere Leistungen im Überblick:

- ✓ *Taxifahrten*
- ✓ *Krankenfahrten (Bestrahlung, Chemo, Dialyse)*
- ✓ *Rollstuhlbeförderung*
- ✓ *Besorgungs- und Einkaufsfahrten*
- ✓ *Flughafentransfer, Reisezubringer*
- ✓ *Kurierdienste*
- ✓ *Rechnungsfahrten*
- ✓ *Schülerbeförderung*
- ✓ *Kleinbusse bis 8 Personen*

TAXI
GADEBUSCH
2650

Taxi Gadebusch 03886 / 26 50

K. Stein · Fritz-Reuter-Straße 22 · 19205 Gadebusch